

Logbuch

Gebiet „Psychotherapie für Erwachsene“

zum Zweck der Dokumentation der Weiterbildung gemäß der
Weiterbildungsordnung der Ostdeutschen Psychotherapeuten-
kammer (WBO PT) in der jeweils gültigen Fassung

Ansichtsexemplar

Gebietsweiterbildung

Psychotherapie für Erwachsene

Angaben zur Person der/des Weiterzubildenden:

Name: _____

Vorname/n
(Rufname bitte unterstreichen): _____

Geburtsdatum: _____

Geburtsort/ggf. -land _____

Approbationsdatum: _____

Akademische Grade: _____

Ansichtsexemplar

Name, Vorname: _____

Allgemeine Ausfüllhinweise

Im Logbuch sind die erforderlichen festgelegten Weiterbildungsinhalte (Kompetenzen und Richtzahlen) abgebildet. Das Ausfüllen des Logbuches dient der strukturierten Dokumentation der erbrachten Weiterbildungsleistungen gemäß § 15 Abs. 1 der WBO PT.

Die Dokumentation der Weiterbildung im Logbuch ist Bestandteil des Antrags auf Zulassung zur Prüfung.

Am Anfang der Weiterbildung sollten Sie sich darüber informieren, welche Inhalte in der gewählten Weiterbildung vermittelt werden. Diese finden Sie in der Weiterbildungsordnung sowie in diesem Logbuch.

Mit Hilfe dieses Logbuches können Sie für sich dokumentieren, welche Kenntnisse und Fertigkeiten bereits vermittelt wurden bzw. einsehen, welche Ihnen noch fehlen.

Bei einem Wechsel der Weiterbildungsstätte sollten Sie bereits im Bewerbungsgespräch klären, ob die Ihnen noch fehlenden Inhalte an dieser Weiterbildungsstätte vermittelt werden.








Vor Ihrem Antrag auf Zulassung zur Prüfung sollten Sie sich über die speziellen Prüfungsanforderungen informieren, die auch in der Weiterbildungsordnung enthalten sind (z.B. Vorlage von ausführlich dokumentierten Behandlungsfällen).

Wichtige Hinweise:

- Das Logbuch ist kontinuierlich während der gesamten Weiterbildungszeit zu führen.
- Alle Logbuchseiten sind mit Namen und Vornamen zu versehen, um eine eindeutige Identifizierung zu gewährleisten.
- Alle Unterschriften müssen identifizierbar und mit dem entsprechenden Stempel der Klinik, Ambulanz oder Praxis versehen sein.
- Bei Bedarf können zusätzliche Seiten ausgedruckt und dem Logbuch beigelegt werden.
- Die/Der Weiterbildungsbefugte führt mit der/dem Weiterzubildenden während und am Ende eines Weiterbildungsabschnittes Zwischengespräche und ein Abschlussgespräch, in welchem der Stand der Weiterbildung von beiden beurteilt wird. Die Gespräche sind im Logbuch zu dokumentieren (siehe Tabelle 5 im Logbuch). Während dieses Gespräches sollten die absolvierten Inhalte besprochen und von der/dem Weiterbildungsbefugten unterschrieben werden (jede Spalte). Diese Bestätigung der/des Weiterbildungsbefugten hat mindestens einmal jährlich zu erfolgen (§ 15 Abs. 1 Satz 2 WBO PT).
- Die vorgegebenen Richtzahlen sind Mindestzahlen. Im Logbuch sind jährlich die einzelnen persönlich erbrachten Zahlen einzutragen und durch die/den Weiterbildungsbefugten zu bestätigen. Bei den Angaben sind die realen Zahlen einzutragen; geschätzte, gerundete oder ein „mehr als“ bzw. zusammenfassende Klammer über die Logbuchseiten mit nur einer Unterschrift sind nicht ausreichend. Dabei hat die/der Weiterbildungsbefugte die laut WBO PT geforderten Inhalte, die eine Weiterzubildende/ein Weiterzubildender bei ihr/ihm absolviert hat, in der entsprechenden Spalte im Logbuch zu bescheinigen. Die Supervision und Selbsterfahrung ist durch die Supervisorinnen/Supervisoren bzw. Selbsterfahrungsleiterinnen/Selbsterfahrungsleiter zu bestätigen.
- Das ausgefüllte Logbuch einschließlich der Dokumentation der vorgenannten Gespräche ist bei der Psychotherapeutenkammer zusammen mit den Zeugnissen der/des Weiterbildungsbefugten, ggf. den weiteren für die jeweilige Weiterbildung in der WBO PT genannten Nachweise und einem Antrag auf Anerkennung der Weiterbildung bzw. auf Zulassung zur Prüfung einzureichen.

Name, Vorname: _____

Beispiel:

Weiterbildungsinhalte	Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO PT		
Fachkenntnisse			
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte/den Befugten ¹ mit Datum, Unterschrift, Stempel		
Wesentliche Gesetze, Verordnungen und Richtlinien	01.09.2024	 Musterfrau	
Berufsrecht und Berufsethik	03.10.2024	 Musterfrau	
rechtliche und ethische Aspekte von Ordnungs- und Zwangsmaßnahmen			
Richtzahlen	Erfüllte Richtzahlen bestätigt durch die Befugte/den Befugten mit Datum, Unterschrift, Stempel		
Mindestens 150 Einheiten Theorie zusätzlich zur Theorie im vertieften Verfahren	20 Einheiten, 30.09.23	Musterfrau	
	30 Einheiten, 30.09.24	Musterfrau	
	40 Einheiten, 30.09.25	Mustermann	
	40 Einheiten, 30.09.26	Mustermann	
	30 Einheiten, 30.09.27	Mustermann	
			2

¹ Siehe Verzeichnis der/des Befugten in diesem Logbuch

² Raum für Notizen der/des Weiterzubildenden zu kumulativen Richtzahlen, nicht durch die Befugte/den Befugten zu bestätigen

Abschnitt 1

Weiterbildungschronologie

Aufstellung der psychotherapeutischen Tätigkeiten im Rahmen von Beschäftigungsverhältnissen in Weiterbildungsstätten seit der Approbation/Berufsausübungserlaubnis nach dem Psychotherapeutengesetz (PsychThG), die für die Anerkennung der angestrebten Weiterbildung relevant sind, in zeitlicher Reihenfolge:

Nr.	Zeitraum von... bis... (Unterbrechungen gem. § 9 Abs. 5 WBO PT vermerken)	Vollzeit/Teilzeit in Prozent	Weiterbildungsstätte sowie Tätigkeitsbereich ³ (z.B. Suchtabteilung, psychiatrische Institutsambulanz, Weiterbildungsambulanz, -praxis) Ort, Name	Versorgungsbereich (ambulant, stationär, institutionell) ggf. Psychotherapieverfahren	Gebiets-/Bereichsweiterbildung	Bestätigung der Richtigkeit durch die/den Weiterbildungsbefugten (Name, Datum, Unterschrift, Stempel)
1						
2						
3						
4						
5						

³ Für jeden Tätigkeitsbereich eine separate Zeile ausfüllen

Gebiet „Psychotherapie für Erwachsene“

Name, Vorname: _____

6						
7						
8						
9						
10						

(Bitte ergänzen Sie ggf. weitere Zeiten durch ein Beiblatt.)

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der/des Weiterzubildenden

Name, Vorname: _____

Abschnitt 2

Gebietsübergreifende Inhalte der Weiterbildung in Abschnitt B der WBO PT

Weiterbildungsinhalte	Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO PT
Vertiefte Fachkenntnisse	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte/den Befugten mit Datum, Unterschrift, Stempel
Wesentliche Gesetze, Verordnungen und Richtlinien, Berufsrecht und Berufsethik, rechtliche und ethische Aspekte von Ordnungs- und Zwangsmaßnahmen	
Berücksichtigung menschlicher Diversität in der Psychotherapie in Bezug auf Gender, Ethnie bzw. Kultur, sexuelle Orientierung, Beeinträchtigung und andere Aspekte	
Einbezug von Bezugspersonen, Angehörigen und Lebenswelten sowie Dynamik und Psychopathologie in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen	
Teilhabeorientierte Diagnostik und Therapie von Menschen mit psychischen Erkrankungen und psychischen Funktionseinschränkungen	
Telematikinfrastruktur und weitere elektronische Datenverarbeitungssysteme und Anwendungen einschließlich datenschutzrechtlicher und berufsethischer Aspekte	
Kenntnisse über den Einsatz von digitalen Gesundheitsanwendungen	
Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement unter besonderer Berücksichtigung berufs- und sozialrechtlicher Vorgaben	
Besondere Anforderungen der Versorgung von Patientinnen und Patienten im Transitionsalter	
Kindesmisshandlung, -missbrauch und/oder -vernachlässigung erkennen, feststellen und beenden	
Erkennen von und Umgang mit Gewalt unter Erwachsenen, insbesondere häusliche Gewalt und Gewalt gegen Frauen	
Anforderungen übergreifender psychosozialer Versorgungssysteme wie z. B. Frühe Hilfen, Rentenversicherung	
Wissen um die Auswirkungen des Klimawandels auf die soziale und gesundheitliche Situation, insbesondere auf die psychische Gesundheit	
Vertiefte Kenntnisse über Planung und Durchführung sowie Beurteilung wissenschaftlicher Studien zu Grundlagen psychischer Störungen, zur Evaluation, zur Anwendung psychotherapeutischer Interventionen sowie zur Versorgungsforschung und zur Integration der Befunde in die psychotherapeutische Praxis	

Name, Vorname: _____

Handlungskompetenzen	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte/den Befugten mit Datum, Unterschrift, Stempel
Umsetzung rechtlicher und ethischer Anforderungen im therapeutischen Handeln, z. B. Prinzipien der Abstinenz, (An-) Erkennen therapeutischer Grenzen und reflektierter Umgang mit konflikthafter ethischen Situationen in der therapeutischen Beziehung	
Berücksichtigung der bestverfügbaren Evidenz in Diagnostik und Behandlung	
Nutzung der psychotherapeutischen Haltung und Empathiefähigkeit im psychotherapeutischen Behandlungsprozess	
Aufbau und Gestaltung einer therapeutischen Beziehung in unterschiedlichen Settings unter Berücksichtigung menschlicher Diversität in Bezug auf Gender, Ethnie bzw. Kultur, sexuelle Orientierung, Beeinträchtigung und andere Aspekte	
Versorgung von Patientinnen und Patienten im Transitionsalter	
Anwendung der Maßnahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements einschließlich des Fehler- und Risikomanagements sowie Anwendung von Leit- und Richtlinien	
Multiprofessionelle Zusammenarbeit einschließlich Leitungs-, Vertretungs- oder Koordinationsaufgaben	
Diagnostik und Behandlung klimawandelbezogener psychischer Belastungen	
Psychotherapeutische Gutachtenerstellung	
Diagnostik und Behandlung mittels wissenschaftlich anerkannter Psychotherapieverfahren, Methoden und Techniken	
In den Gebieten Psychotherapie für Kinder und Jugendliche und Psychotherapie für Erwachsene: Diagnostik und Behandlung in (mindestens) einem in der Weiterbildung vertieften wissenschaftlich anerkannten Psychotherapieverfahren	s. Logbuch zu Abschnitt C der WBO PT

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der/des Weiterzubildenden

Name, Vorname: _____

Abschnitt 3

Gebietsspezifische Inhalte der Weiterbildung in Abschnitt B der WBO PT

Weiterbildungsinhalte	Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO PT
Vertiefte Fachkenntnisse	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte/den Befugten mit Datum, Unterschrift, Stempel
Spezifische Aspekte der Entstehungsbedingungen, Differenzialdiagnostik und Verlaufsformen der psychischen Erkrankungen bei Heranwachsenden und Erwachsenen aller Altersgruppen	
Klassifikationssysteme psychischer Erkrankungen (z. B. ICD, DSM; ICF) in der Anwendung	
Erwerb von Kenntnissen über somatische Ursachen im Zusammenhang mit psychischen Symptomen	
Indikationen für Psychotherapie und differenzielle Indikationsstellung zu verschiedenen Settings (Einzel-, Paar-, Familien-, Gruppentherapie), Einbeziehung relevanter Bezugspersonen und des sozialen Umfeldes	
Indikationen für Ergotherapie, Physiotherapie, Heilpädagogik, Logopädie, Bewegungstherapie, Kreativtherapien und Soziotherapie, psychiatrische Krankenpflege, medizinische Reha und andere medizinische Leistungen sowie psychosoziale Hilfen, Verordnung und Veranlassung einer Krankenhauseinweisung	
Wirkungen, Wechselwirkungen und Nebenwirkungen von Psychopharmakotherapie, auch unter Berücksichtigung der bestverfügbaren Evidenz	
Spezielle Versorgungsformen und aufsuchende Behandlung, z. B. Home Treatment, Akutbehandlung im häuslichen Umfeld, Interventionen in den Bereichen Wohnen und Arbeit	
Grundlagen der Behandlung in der Forensik	
Grundlagen der Palliativversorgung	
Krisenintervention Rückfall- und Suizidprophylaxe, Erhaltungstherapie sowie Erwerb von Kenntnissen über Nebenwirkungen und unerwünschte Effekte der Psychotherapie	
Gesundheitsförderung, Prävention und Früherkennung	
Fachspezifische Möglichkeiten zur Unterstützung von Maßnahmen zum Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen	
Vertiefte Kenntnisse zum Einsatz altersspezifischer digitaler Anwendungen	
Fachspezifische Möglichkeiten zur Unterstützung von Maßnahmen zum Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen	
Psychotherapieverfahren, Methoden und Techniken	

Name, Vorname: _____

Kenntnisse in (mindestens) einem in der Weiterbildung vertieften wissenschaftlich anerkannten Psychotherapieverfahren Näheres zu den Inhalten der Weiterbildung in Psychotherapieverfahren regelt Abschnitt C.	s. Logbucheintragungen zu Abschnitt C der WBO PT	
Richtzahlen	Erfüllte Richtzahl bestätigt durch die Befugte/den Befugten mit Datum, Unterschrift, Stempel	4
Mindestens 500 Theorie, davon mindestens 350 Einheiten zum vertieften Psychotherapieverfahren (AP, ST, TP, VT), davon mind. 48 Einheiten zur Gruppenpsychotherapie	___ verfahrensunabhängig ___ AP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ ST, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ TP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ VT, davon ___ Gruppenpsychotherapie	
	___ verfahrensunabhängig ___ AP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ ST, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ TP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ VT, davon ___ Gruppenpsychotherapie	
	___ verfahrensunabhängig ___ AP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ ST, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ TP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ VT, davon ___ Gruppenpsychotherapie	
	___ verfahrensunabhängig ___ AP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ ST, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ TP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ VT, davon ___ Gruppenpsychotherapie	
	___ verfahrensunabhängig ___ AP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ ST, davon ___ Gruppenpsychotherapie	

⁴ Raum für Notizen der/des Weiterzubildenden zu kumulativen Richtzahlen, nicht durch die Befugte/den Befugten zu bestätigen

Name, Vorname: _____

	___ TP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ VT, davon ___ Gruppenpsychotherapie		
--	--	--	--

(Bitte ergänzen Sie ggf. weitere Zeiten durch ein Beiblatt.)

Handlungskompetenzen	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt ⁵ durch die Befugte/den Befugten mit Datum, Unterschrift, Stempel
Anamnese, einschließlich Fremdanamnese, Befunderhebung und Erstellung des psychopathologischen Befunds, Diagnosestellung, Patienten- und Angehörigenaufklärung, Dokumentation und Kodierung unter Einbeziehung familiärer, psychosozialer, altersspezifischer Aspekte und Berücksichtigung menschlicher Diversität in Bezug auf Gender, Ethnie bzw. Kultur, sexuelle Orientierung, Beeinträchtigung und andere Aspekte in der ambulanten und stationären Versorgung	
Beurteilung krankheitsbedingter Arbeitsunfähigkeit	
Feststellen des Erfordernisses einer Abklärung somatomedizinischer Fragestellungen, die im Zusammenhang mit der psychischen Symptomatik stehen könnten, und Veranlassung von Konsilen	
Diagnostik und Behandlung bei Selbst- und Fremdgefährdung	
Indikationsstellung, Erstellen eines Therapieplans einschließlich der Abklärung, ob und welche Spezialtherapien oder anderen Hilfen erforderlich sind (spezialtherapeutische Leistungen, Heilmittel, Soziotherapie, psychiatrische Krankenpflege, Gemeindepsychiatrie), deren Verordnung bzw. Veranlassung und Anpassung im Verlauf einschließlich Krankenhauseinweisung bzw. Verordnung medizinischer Rehabilitation	
Einzel- und gruppenpsychotherapeutische Behandlung des gesamten Spektrums von psychischen Erkrankungen einschließlich Suchterkrankungen, Traumafolgestörungen und Psychosen vom Transitions- bis ins hohe Erwachsenenalter sowie psychischer Ursachen, Begleiterscheinungen und Folgen von körperlichen Erkrankungen, bei denen Psychotherapie indiziert ist, nach bestverfügbarer Evidenz unter Berücksichtigung	<input type="checkbox"/> Psychotherapeutische Behandlungen <input type="checkbox"/> Einzel- <input type="checkbox"/> Gruppentherapie <input type="checkbox"/> Transitionsalter <input type="checkbox"/> Mittleres Erwachsenenalter <input type="checkbox"/> Hohes Erwachsenenalter <input type="checkbox"/> Suchterkrankungen <input type="checkbox"/> Traumafolgestörungen <input type="checkbox"/> Psychosen <input type="checkbox"/> Mitbehandlung körperlicher Erkrankungen

⁵ Bitte durch Kreuz kenntlich machen (Richtzahlen folgen später)

Name, Vorname: _____

<p>von Gender- und Kulturaspekten, der sozialen Lage, der Arbeitswelt und des sozialen Umfeldes</p>	<p><input type="checkbox"/> Psychotherapeutische Behandlungen <input type="checkbox"/> Einzel- <input type="checkbox"/> Gruppentherapie</p> <p><input type="checkbox"/> Transitionsalter <input type="checkbox"/> Mittleres Erwachsenenalter <input type="checkbox"/> Hohes Erwachsenenalter</p> <p><input type="checkbox"/> Suchterkrankungen <input type="checkbox"/> Traumafolgestörungen <input type="checkbox"/> Psychosen <input type="checkbox"/> Mitbehandlung körperlicher Erkrankungen</p>	
	<p><input type="checkbox"/> Psychotherapeutische Behandlungen <input type="checkbox"/> Einzel- <input type="checkbox"/> Gruppentherapie</p> <p><input type="checkbox"/> Transitionsalter <input type="checkbox"/> Mittleres Erwachsenenalter <input type="checkbox"/> Hohes Erwachsenenalter</p> <p><input type="checkbox"/> Suchterkrankungen <input type="checkbox"/> Traumafolgestörungen <input type="checkbox"/> Psychosen <input type="checkbox"/> Mitbehandlung körperlicher Erkrankungen</p>	
	<p><input type="checkbox"/> Psychotherapeutische Behandlungen <input type="checkbox"/> Einzel- <input type="checkbox"/> Gruppentherapie</p> <p><input type="checkbox"/> Transitionsalter <input type="checkbox"/> Mittleres Erwachsenenalter <input type="checkbox"/> Hohes Erwachsenenalter</p> <p><input type="checkbox"/> Suchterkrankungen <input type="checkbox"/> Traumafolgestörungen <input type="checkbox"/> Psychosen <input type="checkbox"/> Mitbehandlung körperlicher Erkrankungen</p>	
<p>Familiengespräche bzw. Einbezug relevanter Bezugspersonen in die Behandlung, insbesondere auch im gerontopsychiatrischen Bereich, Psychoedukation für Angehörige</p>		
<p>Psychotherapeutische Sprechstunde, Akutbehandlung, Koordinierung von Komplexleistungen und die weiteren vertragspsychotherapeutischen Leistungen</p>		
<p>Notfälle: Diagnostik, Indikation und Krisenintervention mit Einsatz deeskalierender Maßnahmen bei akuten Ausnahme- und Erregungszuständen und akuter Eigen- und/oder Fremdgefährdung</p>		
<p>Psychotherapeutische Interventionen im Zusammenhang mit Unterbringungen und Zwangsbehandlungen</p>		

Name, Vorname: _____

Behandlung psychischer Erkrankungen bei Menschen mit Behinderungen und Menschen mit Intelligenzminderung	
Durchführung von Psychotherapie unter Nutzung elektronischer Medien (insbesondere Videobehandlung) sowie Indikationsstellung und Verordnung digitaler Anwendungen	
Bewertung von Indikation, Wirkungen und Nebenwirkungen psychopharmakologischer Medikation und ihrer Wechselwirkung mit Psychotherapie	
Anwenden von übenden und suggestiven Interventionen, z. B. autogenem Training, progressiver Muskelrelaxation und Hypnose	
Anwendung supportiver und psychoedukativer Methoden	
Versorgung von Menschen mit komplexem Behandlungsbedarf inklusive des Arbeitens in und mit einem multiprofessionellen Team, auch im Bereich der Planung, Umsetzung und Verantwortung für die berufsgruppen- und sektorenübergreifende Koordination und Kooperation, auch an den Schnittstellen unterschiedlicher Hilfesysteme und Versorgungsbereiche	
Verlaufsuntersuchung, Überwachung der Behandlung unter Berücksichtigung aller Therapien, unerwünschter Nebenwirkungen sowie ggf. Anpassung des Therapieplans	
Psychotherapeutische Konsiliar- und/oder Liaisondienste	
Angehörigenarbeit und triadische Arbeit	
Prävention und Früherkennung einschließlich Familienberatung	
Beratung, Koordination, Begleitung und Einleitung präventiver und rehabilitativer Maßnahmen zur Teilhabe an allen Lebensbereichen	
Rückfall- und Suizidprophylaxe sowie Erhaltungstherapie	
Entlassmanagement, Nachsorge- und Rehabilitationsplanung, inklusive Befunderstellung für Rehabilitationsanträge.	
Erstellen von Gutachten	
Diagnostik und Behandlung mittels wissenschaftlich anerkannter Psychotherapieverfahren, Methoden und Techniken	
Diagnostik und Behandlung in (mindestens) einem in der Weiterbildung vertieften wissenschaftlich anerkannten Psychotherapieverfahren Näheres zu den Inhalten der Weiterbildung in Psychotherapieverfahren regelt Abschnitt C.	s. Logbucheintragen zu Abschnitt C der WBO PT
Fähigkeit, den personalen Anforderungen an Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten zu entsprechen, z. B. durch Selbstreflexion und Selbstwahrnehmung inklusive der Bewusstheit für eigene Schwächen und Grenzen.	s. Logbucheintragen zu Abschnitt C der WBO PT Selbsterfahrung soll zu Beginn der Weiterbildung aufgenommen werden und die Weiterbildung begleiten. Eine

Name, Vorname: _____

		begonnene Selbsterfahrung soll beim Wechsel der Weiterbildungsstätte weitergeführt werden können.	
Richtzahlen	Erfüllte Richtzahlen bestätigt durch die Befugte/den Befugten mit Datum, Unterschrift, Stempel		
Gesamte Weiterbildung			
60 dokumentierte (Erst-)Untersuchungen	___ Untersuchungen		
	___ Untersuchungen		
	___ Untersuchungen		
	___ Untersuchungen		
	___ Untersuchungen		
100 Behandlungsfälle im Einzelkontakt (auch in Kombination mit Gruppenpsychotherapie oder im Mehrpersonensetting) unter Supervision, davon mindestens 600 Stunden Kurz- und Langzeitbehandlungen im vertieften Verfahren (AP, ST, TP, VT ⁶) mindestens 5 Therapien unter Einbezug von Bezugspersonen	___ Behandlungsfälle gesamt, davon ___ Stunden Kurzzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___ Stunden Langzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___ Therapien unter Einbezug von Bezugspersonen		
	___ Behandlungsfälle gesamt, davon ___ Stunden Kurzzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___ Stunden Langzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___ Therapien unter Einbezug von Bezugspersonen		
	___ Behandlungsfälle gesamt, davon ___ Stunden Kurzzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___ Stunden Langzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___ Therapien unter Einbezug von Bezugspersonen		
	___ Behandlungsfälle gesamt, davon ___ Stunden Kurzzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___ Stunden Langzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___ Therapien unter Einbezug von Bezugspersonen		
	___ Behandlungsfälle gesamt, davon ___ Stunden Kurzzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___ Stunden Langzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___ Therapien unter Einbezug von Bezugspersonen		
	___ Behandlungsfälle gesamt, davon ___ Stunden Kurzzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___ Stunden Langzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___ Therapien unter Einbezug von Bezugspersonen		

⁶ Bei verfahrensspezifischen Richtzahlen jeweils angeben AP, ST, TP, VT.

Name, Vorname: _____

200 Stunden Gruppenpsychotherapie, davon mindestens 120 Stunden (60 Doppelstunden (DS) im vertieften Verfahren (AP, ST, TP, VT), davon 40 Stunden (20 Doppelstunden) unter Supervision	___ Stunden Gruppenpsychotherapie, davon ___ DS im Verfahren ___, davon ___ Stunden / ___ DS unter Supervision		
	___ Stunden Gruppenpsychotherapie, davon ___ Stunden / ___ DS im Verfahren ___, davon ___ Stunden / ___ DS unter Supervision		
	___ Stunden Gruppenpsychotherapie, davon ___ DS im Verfahren ___, davon ___ Stunden / ___ DS unter Supervision		
	___ Stunden Gruppenpsychotherapie, davon ___ DS im Verfahren ___, davon ___ Stunden / ___ DS unter Supervision		
	___ Stunden Gruppenpsychotherapie, davon ___ DS im Verfahren ___, davon ___ Stunden / ___ DS unter Supervision		
80 Einheiten (40 Doppelstunden) Selbsterfahrung in der Gruppe im vertieften Verfahren (AP, ST, TP, VT)	___ Einheiten in der Gruppe im Verfahren __		
	___ Einheiten in der Gruppe im Verfahren __		
	___ Einheiten in der Gruppe im Verfahren __		
	___ Einheiten in der Gruppe im Verfahren __		
	___ Einheiten in der Gruppe im Verfahren __		
Maßnahmen zur Prävention und Früherkennung	___ Maßnahmen		
	___ Maßnahmen		
	___ Maßnahmen		
	___ Maßnahmen		
	___ Maßnahmen		
6 für die Fachpsychotherapeutenprüfung ausführlich dokumentierte Behandlungsfälle	Siehe gesondertes Beiblatt für die/den Weiterzubildenden		
Nachweis der Behandlung der Breite des Krankheitsspektrums			
Erstellung von 3 Gutachten	___ Gutachten		
	___ Gutachten		
	___ Gutachten		
Davon ambulant mindestens			

Name, Vorname: _____

Diagnostik und Behandlung, davon mindestens			
40 Behandlungsfälle (im Einzelkontakt auch in Kombination mit Gruppenpsychotherapie oder im Mehrpersonensetting) unter Supervision im vertieften Verfahren (AP, ST, TP, VT)	___ Behandlungsfälle im Verfahren ___		
	___ Behandlungsfälle im Verfahren ___		
	___ Behandlungsfälle im Verfahren ___		
60 Erstkontakte mit Diagnostik, Indikationsstellung und Beratung	___ Erstkontakte		
	___ Erstkontakte		
	___ Erstkontakte		
5 Akutbehandlungen	___ Akutbehandlungen		
	___ Akutbehandlungen		
	___ Akutbehandlungen		
Supervision			
im Verhältnis von in der Regel 1:4 bis 1:8, abhängig vom Kompetenzfortschritt und der Fallkonstellation je Weiterbildungsteilnehmerin/Weiterbildungsteilnehmer mindestens 150 Supervisionseinheiten, davon mindestens 50 Einheiten als Einzelsupervision durchzuführen, Gruppensupervision mit max. 6 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind anrechenbar	___ Einheiten, davon ___ Einheiten Einzelsupervision; ___ Einheiten Gruppensupervision		
	___ Einheiten, davon ___ Einheiten Einzelsupervision; ___ Einheiten Gruppensupervision		
	___ Einheiten, davon ___ Einheiten Einzelsupervision; ___ Einheiten Gruppensupervision		
3 für die Fachpsychotherapeutenprüfung ausführlich dokumentierte Behandlungsfälle im vertieften Verfahren	Siehe gesondertes Beiblatt für die/den Weiterzubildenden		
Davon (teil-)stationär mindestens			
40 dokumentierte Erstuntersuchungen	___ Untersuchungen		
	___ Untersuchungen		
	___ Untersuchungen		
40 Behandlungsfälle unter Supervision, davon 5 Fälle unter Einbezug von Bezugspersonen 20 Einzeltherapien zur Supervision gehören auch Balint-Gruppen und interaktionsbezogene Fallarbeit	___ Fälle unter Supervision davon ___ unter Einbezug von Bezugspersonen; ___ Einzeltherapien		
	___ Fälle unter Supervision davon ___ unter Einbezug von Bezugspersonen; ___ Einzeltherapien		
	___ Fälle unter Supervision davon ___ unter Einbezug von Bezugspersonen; ___ Einzeltherapien		
10 Krisen- und Notfallinterventionen	___ Interventionen		
	___ Interventionen		

Name, Vorname: _____

	___ Interventionen		
3 für die Fachpsychotherapeutenprüfung ausführlich dokumentierte Behandlungsfälle	Siehe gesondertes Beiblatt für die/den Weiterzubildenden		

(Bitte ergänzen Sie ggf. weitere Zeiten durch ein Beiblatt.)

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der/des Weiterzubildenden

Ansichtsexemplar

Name, Vorname: _____

Abschnitt 4

Verfahrensspezifische Inhalte der Gebietsweiterbildung in Abschnitt C der WBO PT

4.1 Analytische Psychotherapie Erwachsene

Weiterbildungsinhalte	Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO PT
Vertiefte Fachkenntnisse	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte/den Befugten mit Datum, Unterschrift, Stempel
Grundlagen der Analytischen Psychotherapie (AP)	
Verfahrensspezifische Aspekte des Berufsrechts und der Berufsethik	
Fundierte Kenntnisse grundlegender psychoanalytischer/psychodynamischer Theorien in ihrer Entwicklung und nach dem aktuellen Stand der Forschung (Triebtheorie, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie, intersubjektive Theorien und Weiterentwicklungen)	
Psychodynamik und Psychopathologie in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen	
Psychoanalytische Kulturtheorie, Sozialpsychologie, Soziologie und Gruppendynamik	
Differenzierte Kenntnisse der allgemeinen psychoanalytischen/psychodynamischen Krankheitslehre (Theorie unbewusster psychischer Konflikte des Trieblebens, Störungen der Objektbeziehungen, Störungen der Selbstbesetzung, Theorien über die Folgen defizitärer psychischer Entwicklung; konflikt- und strukturbezogene Störungsaspekte; Kurz- und Langzeitwirkung psychischer Traumata)	
Differenzierte Kenntnisse der speziellen psychoanalytischen/psychodynamischen Krankheitslehre	
Kenntnisse der körperlich-seelisch-sozialen Wechselwirkungen bei der Entstehung von Krankheiten, psychoanalytische/psychodynamische Theorien psychosomatischer Erkrankungen	
Psychoanalytische Entwicklungspsychologie und -psychopathologie über die Lebensspanne	
Geschichte der Psychoanalyse, der Tiefenpsychologie und der psychodynamischen Psychotherapie	
Theorie der psychodynamischen/psychoanalytischen Gruppenpsychotherapie unter Berücksichtigung von Kombinationsbehandlungen	
Psychoanalytisches/psychodynamisches generationenübergreifendes Verständnis und transgenerationale Weitergabe	
Rezeption aktueller psychoanalytischer/psychodynamischer Psychotherapieforschung	

Psychoanalytische/psychodynamische Theorie der Entstehungsbedingungen und Verlaufsformen der psychischen und psychosomatischen Erkrankungen bei Heranwachsenden und Erwachsenen aller Altersgruppen	
Diagnostik und Therapieplanung	
Fundierte Kenntnisse der Methoden der psychoanalytischen Erstuntersuchung, Befunderhebung und der Methoden der psychiatrischen Untersuchung (inklusive Erstinterview, szenisches Verstehen, biografische Anamnese, strukturierte Interviews, OPD, interpersonelle Diagnostik)	
Indikation/Differenzialindikation	
Psychoanalytische/psychodynamische Fallkonzeptualisierung (Genese und Psychodynamik der Erkrankung), Behandlungsplanung, Prognose	
Behandlungsmethoden und -techniken	
Vertiefte Kenntnisse der psychoanalytischen Veränderungs- und Behandlungstheorie, Theorie der Technik Analytischer Psychotherapie (Rahmenbedingungen der analytischen Psychotherapie, Grundelemente der Behandlungstechnik, psychoanalytische Haltung) - Behandlungstechnik in der psychoanalytischen Psychotherapie: Umgang mit Abwehr und Widerstand; Arbeit in, mit und an der ÜbertragungsGegenübertragungs-Dynamik; Begrenzung und Umgang mit Regression und Progression, hoch und niederfrequente Langzeitpsychotherapie	
Spezielle psychoanalytisch fundierte Behandlungskonzepte bei Persönlichkeitsstörungen, z. B. bei Traumafolgestörungen, Psychosen, Psychosomatosen	
Anwendungsformen und spezielle Settings	
Theorie psychoanalytischer Behandlungstechniken in ihren Settingvarianten	
Selbsterfahrung	
Theoretische und empirische Grundlagen der Selbsterfahrung im Verfahren	
Handlungskompetenzen	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte/den Befugten mit Datum, Unterschrift, Stempel
Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen und ethischen Verpflichtungen im psychoanalytischen Handeln, Prinzipien der Abstinenz aus psychoanalytischer Sicht, (An-)Erkennen therapeutischer Grenzen, Erkennen konflikthafter ethischer Situationen in der psychoanalytisch-therapeutischen Beziehung sowie ein adäquater Umgang damit	
Konzeptualisierung der Entstehung, Aufrechterhaltung und Veränderung der psychischen Erkrankung mithilfe fundierter Kenntnisse grundlegender psychodynamischer/psychoanalytischer Theorien (z. B. Triebtheorie, IchPsychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie, intersubjektive Theorien und Weiterentwicklungen)	
Diagnostik und Therapieplanung	

Fertigkeit, eine diagnostische Beurteilung zu erarbeiten unter Einbeziehung psychoanalytischer Techniken und Methoden sowie unter Berücksichtigung Seite 47 von 118 körperlicher und sozialer Faktoren, Differenzialdiagnostik, differenzielle Indikationsstellung, Fallkonzeption, Prognose, inklusive Dokumentation	
Berücksichtigung fundierter Kenntnisse psychoanalytischer/psychodynamischer Entwicklungspsychologie und - psychopathologie bei der Konzeptualisierung von Psychodynamik und Behandlung	
Differenzielle Indikationsstellung zu verschiedenen Settings (Einzel-, Paar-, Familien-, Gruppentherapie), Einbeziehung relevanter Bezugspersonen und des sozialen Umfeldes	
Therapieprozess	
Fertigkeit, eine hilfreiche analytisch-therapeutische Beziehung herzustellen	
Fertigkeit, konstante und stabile Rahmenbedingungen im Setting und in der therapeutischen Haltung zu etablieren, einschließlich Einleitung und Beendigung der Behandlung	
Fertigkeit zur Entwicklung und Anwendung einer Prozesssteuerung, die die inneren/strukturellen und äußeren Rahmenbedingungen und formale und inhaltliche Begrenztheiten in der AP beachtet und berücksichtigt	
Umgang mit Bezugspersonen im therapeutischen Prozess der Analytischen Psychotherapie	
Behandlungsmethoden und -techniken	
Anwendung der psychoanalytischen Veränderungs- und Behandlungstheorie, Technik der Analytischen Psychotherapie	
Fertigkeit zur Anwendung spezifischer Interventions-techniken, zur Aufnahme und prozessbezogenen Verwendung unbewussten Materials	
Fertigkeit, regressive Prozesse in der analytischen Behandlung zu etablieren, zu halten und adaptiv zu handhaben mit dem Ziel der nachhaltigen Modifizierung neurotischer Objekt- und Selbstrepräsentanzen und struktureller Vulnerabilitäten	
Fertigkeit, in, aber auch mit der Übertragung und Gegenübertragung zu arbeiten	
Fertigkeit zum symbolischen, metaphorischen und szenischen Verstehen in der AP	
Anwendung spezieller psychoanalytischer Behandlungskonzepte bei Persönlichkeitsstörungen, Traumafolgestörungen, Psychosen und anderen psychischen Erkrankungen	
Fertigkeit, konstante und stabile Rahmenbedingungen im Setting und in der psychoanalytischen Haltung zu etablieren, einschließlich Einleitung, Prozesssteuerung und Beendigung der Behandlung	
Anwendungsformen und spezielle Settings	
Anwendung spezieller Settings in der Analytischen Psychotherapie	

Anwendung der Kenntnisse zur Psychodynamik und Psychopathologie in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen			
Spezifische Kompetenzen im Gruppensetting			
Selbsterfahrung			
Reflexion des Zusammenwirkens von individueller personaler Kompetenz und Behandlungskonzeption			
Erfahrungsbasiertes Verständnis einer psychoanalytischen Konzeptualisierung seelischen Geschehens und der Wirksamkeit unbewusster Prozesse			
Richtzahlen	Erfüllte Richtzahlen bestätigt durch die Befugte/den Befugten mit Datum, Unterschrift, Stempel		
Über die gesamte Weiterbildung mindestens			
5 Behandlungsfälle (je 5 bis 25 Stunden)	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
2 Behandlungsfälle (je mindestens 250 Stunden)	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
Selbsterfahrung mindestens 250 Einheiten Einzelerfahrung und 80 Einheiten Gruppenselbsterfahrung	___ Einheiten davon ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ in der Gruppe		

(Bitte ergänzen Sie ggf. weitere Zeiten durch ein Beiblatt.)

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der/des Weiterzubildenden

4.2. Systemische Therapie Erwachsene

Weiterbildungsinhalte	Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO PT
Vertiefte Fachkenntnisse	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte/den Befugten mit Datum, Unterschrift, Stempel
Grundlagen der Systemischen Therapie (ST)	
Vertiefte Kenntnisse der Theorien, Ansätze und historischen Entwicklungen der Systemischen Therapie	
Vertiefte Kenntnisse über Kontextualisierung, strukturell-strategische Ansätze sowie Auftragsorientierung und in der ressourcen- und lösungsorientierten Arbeit	
Diagnostik und Therapieplanung	
Vertiefte Kenntnisse der Diagnostik, Indikationsstellung, Therapieplanung inklusive kritischer erkenntnistheoretisch und konstruktivistisch basierter Reflexion	
Auftragsklärung, Therapieplanung und Prognose in der Systemischen Therapie	
Therapieprozess	
Vertiefte Kenntnisse der Prinzipien der Beziehungs-, Prozess- und Settinggestaltung	
Evaluation und Feedbackschleifen in der Systemischen Therapie	
Behandlungsmethoden und -techniken	
Vertiefte Kenntnisse systemischer Gesprächsmethoden und -techniken sowie analoger Behandlungsmethoden und -techniken im Einzel- und Mehrpersonensetting	
Berücksichtigung der horizontalen (aktuelles Netzwerk- und jetziges soziales Umfeld) und vertikalen (Mehrgenerationen-)Perspektive	
Verfahrensübergreifende theoretische Kenntnisse und praktische Kompetenzen, die in das jeweilige Verfahren integriert werden können	
Anwendungsformen und spezielle Settings	
Vertiefte Kenntnisse der Anwendung der Systemischen Therapie im Einzel- und Mehrpersonensetting sowie unterschiedlicher Patientengruppen	
Reflexion des Behandlungskontextes und seiner Folgen für die Therapie und Beziehungsgestaltung	
Handlungskompetenzen	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte/den Befugten mit Datum, Unterschrift, Stempel
Diagnostik und Therapieplanung	
Anwendung der Diagnostik und Indikationsstellung inklusive kritischer erkenntnistheoretisch basierter (konstruktivistischer) Reflexion	
Durchführung der Auftragsklärung, Diagnostik, Indikationsstellung, Therapieplanung und Prognose in der Systemischen Therapie	
Therapieprozess	

Umsetzung der Prinzipien der Beziehungs-, Prozess- und Settinggestaltung			
Anwendung von Evaluation und Feedbackschleifen in der Systemischen Therapie sowie Routine-Outcome-Monitoring			
Behandlungsmethoden und -techniken			
Anwendung systemischer Gesprächsmethoden und -techniken sowie analoger Behandlungsmethoden und -techniken im Einzel- und Mehrpersonensetting			
Realisierung und Veranschaulichung der horizontalen (aktuelles Netzwerk- und jetziges soziales Umfeld) und vertikalen (Mehrgenerationen-)Perspektive			
Anwendungsformen und spezielle Settings			
Durchführung der Systemischen Therapie im Einzel- und Mehrpersonensetting sowie mit unterschiedlichen Patientengruppen			
Flexibler Umgang mit unterschiedlichen Behandlungskontexten und den Folgen für die Therapie- und Beziehungsgestaltung			
Selbsterfahrung			
Reflexion aktueller und vergangener sowie transgenerationaler Beziehungs- und Interaktionsmuster unter Einbeziehung einer ressourcenorientierten Perspektive			
Reflexion der eigenen therapeutischen Identität			
Richtzahlen	Erfüllte Richtzahlen bestätigt durch die Befugte/den Befugten mit Datum, Unterschrift, Stempel		
Über die gesamte Weiterbildung mindestens			
20 Behandlungsfälle (je 5 bis 25 Stunden)	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
5 Behandlungsfälle (je mindestens 30 Stunden)	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
Selbsterfahrung mindestens 100 Einheiten, davon mindestens 80 Einheiten in der Gruppe	___ Einheiten davon ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon		

	___ in der Gruppe		
--	-------------------	--	--

(Bitte ergänzen Sie ggf. weitere Zeiten durch ein Beiblatt.)

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der/des Weiterzubildenden

Ansichtsexemplar

4.3. Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie Erwachsene

Weiterbildungsinhalte	Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO PT
Vertiefte Fachkenntnisse	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte/den Befugten mit Datum, Unterschrift, Stempel
Grundlagen der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie (TP)	
Verfahrensspezifische Aspekte des Berufsrechts und der Berufsethik	
Fundierte Kenntnisse grundlegender psychodynamischer/tiefenpsychologischer Theorien, ihrer Weiterentwicklungen und ihrer wissenschaftlichen Bewertung (Triebtheorie, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie, intersubjektive und relationale Theorien, Mentalisierung, Bindungstheorie, Psychotraumatologie und weitere)	
Psychodynamik und Psychopathologie in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen	
Kulturtheorie aus psychodynamischer/tiefenpsychologischer Perspektive inklusive transkultureller Ansätze, Sozialpsychologie, Soziologie, Psychodynamik und Gruppendynamik	
Differenzierte Kenntnisse der psychodynamischen/tiefenpsychologischen Krankheitslehre: Theorie unbewusster psychischer Konflikte des Trieblebens, Störungen der Objektbeziehungen, Störungen der Selbstbesetzung, Theorien über die Folgen defizitärer psychischer Entwicklung; konflikt-, struktur-, trauma- und reaktiv bezogene Störungsaspekte und weitere	
Differenzierte Kenntnisse der speziellen psychodynamischen/tiefenpsychologischen Krankheitslehre	
Kenntnisse der körperlich-seelisch-sozialen Wechselwirkungen bei der Entstehung von Krankheiten, psychodynamische/tiefenpsychologische Theorien psychosomatischer Erkrankungen, Somatopsychosomatosen und somatopsychischer Erkrankungen	
Psychodynamische/tiefenpsychologische Entwicklungspsychologie und - psychopathologie über die Lebensspanne	
Geschichte der Tiefenpsychologie, Psychoanalyse und psychodynamischen Psychotherapie sowie deren kritische Reflexion	
Theorie der psychodynamischen/tiefenpsychologischen Gruppenpsychotherapie unter Berücksichtigung von Kombinationsbehandlungen	
Psychodynamisches/tiefenpsychologisches, generationenübergreifendes Verständnis und transgenerationale Weitergabe	
Psychodynamische/tiefenpsychologische Theorie der Entstehungsbedingungen und Verlaufsformen der psychischen und psychosomatischen Erkrankungen	

bei Heranwachsenden und Erwachsenen aller Altersgruppen	
Diagnostik und Therapieplanung	
Fundierte Kenntnisse der Methoden der psychodynamischen/tiefenpsychologischen Erstuntersuchung, Befunderhebung, Seite 59 von 118 Struktur-, Konflikt- und Persönlichkeitsdiagnostik, OPD, interpersonelle Diagnostik und szenisches Verstehen	
Verbindung Diagnostik (inklusive OPD) und Indikationsstellung	
Psychodynamisch-tiefenpsychologische Fallkonzeptualisierung und Behandlungsplanung	
Anwendung von Indikation/Differenzialindikation TP im Vergleich zu AP, VT und ST im Rahmen der psychotherapeutischen Sprechstunde, psychodynamische/tiefenpsychologische Behandlungsplanung, Prognose	
Behandlungsmethoden und -techniken	
<p>Theorie tiefenpsychologisch fundierter Behandlungstechniken in ihren Settingvarianten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefte Kenntnisse psychodynamisch/tiefenpsychologischer Behandlungskonzeptualisierungen und -techniken: Umgang mit Abwehr und Widerstand; Arbeit in, mit und an der Übertragungs-Gegegenübertragungs-Dynamik; Begrenzung und Umgang mit Regression und Progression, mentalisierungsbezogenes Arbeiten • Vertiefte Kenntnisse tiefenpsychologischer Behandlungsformen • Kenntnisse über Konzepte der korrigierenden emotionalen Erfahrung im Übergangsraum • Vertiefte Kenntnisse psychodynamischer Therapiemanuale und störungsspezifischer Interventionen aus tiefenpsychologischer Perspektive • Vertiefte Kenntnisse traumaspezifischer Techniken der tiefenpsychologischen Psychotherapie 	
Theoretische Grundlagen für die Fertigkeit, Techniken/Methoden anderer Verfahren auf Grundlage des tiefenpsychologisch fundierten Verfahrens in den Behandlungsplan integrieren zu können.	
Verfahrensübergreifende theoretische Kenntnisse und praktische Kompetenzen, die in das jeweilige Verfahren integriert werden können	

Anwendungsformen und spezielle Settings	
Vertiefte Kenntnisse tiefenpsychologischer Behandlungsformen bei Akut-, Kurz- und Langzeittherapie sowie der tiefenpsychologischen Sonderformen wie Fokal-, dynamischer und supportiver Psychotherapie, bei der Kombinationsbehandlung und/oder Gruppentherapie	
Vertiefte Kenntnisse über die Arbeit in der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie per Video	
Selbsterfahrung	
Theoretische und empirische Grundlagen der Selbsterfahrung im Verfahren	
Handlungskompetenzen	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte/den Befugten mit Datum, Unterschrift, Stempel
Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen und ethischen Verpflichtungen im psychodynamischen Handeln, Prinzipien der Abstinenz aus psychodynamischer Sicht, (An-)Erkennen therapeutischer Grenzen, Erkennen von 60 von 118 konflikthafter ethischer Situationen in der psychodynamisch-therapeutischen Beziehung sowie ein adäquater Umgang damit	
Konzeptualisierung der Entstehung, Aufrechterhaltung und Veränderung der psychischen Erkrankung mithilfe fundierter Kenntnisse grundlegender psychodynamischer/tiefenpsychologischer Theorien und ihrer Weiterentwicklungen (Triebtheorie, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie, intersubjektive und relationale Theorien, Mentalisierung, Bindungstheorie, Psychotraumatologie und weitere)	
Diagnostik und Therapieplanung	
Anwendung und Dokumentation tiefenpsychologischer Erstuntersuchungen, Befunderhebungen und Untersuchungen, Struktur-, Konflikt- und Persönlichkeitsdiagnostik, OPD, interpersonelle Diagnostik und szenisches Verstehen	
Fertigkeit, eine diagnostische Beurteilung zu erarbeiten unter Einbeziehung psychodynamischer/tiefenpsychologischer Techniken und Methoden sowie unter Berücksichtigung körperlicher und sozialer Faktoren, Differenzialdiagnostik, differenzielle Indikationsstellung, Fallkonzeption, Prognose, inklusive Dokumentation	
Stellen differenzieller Indikationen zu verschiedenen Settings (Einzel-, Paar-, Familien-, Gruppentherapie), Einbeziehung relevanter Bezugspersonen und des sozialen Umfeldes	
Berücksichtigung fundierter Kenntnisse psychodynamischer/tiefenpsychologischer Entwicklungspsychologie und -psychopathologie bei der Konzeptualisierung von Psychodynamik und Behandlung	

Fertigkeit, Techniken/Methoden anderer Verfahren auf der Grundlage des eigenen Verfahrensverständnisses in den Behandlungsplan zu integrieren	
Therapieprozess	
Fertigkeit, konstante und stabile Rahmenbedingungen im Setting und in der therapeutischen Haltung zu etablieren, einschließlich Einleitung und Beendigung der Behandlung	
Fertigkeit zur Entwicklung und Anwendung einer Prozesssteuerung, die die inneren/strukturellen und äußeren Rahmenbedingungen und formale und inhaltliche Begrenztheiten in TP beachtet und berücksichtigt	
Fertigkeit, eine hilfreiche tiefenpsychologische Beziehung herzustellen	
Durchführung von Gesprächen mit Bezugspersonen im Rahmen einer tiefenpsychologischen Behandlung, punktuell und fokussiert im therapeutischen Prozess	
Behandlungsmethoden und -techniken	
Begründete und reflektierte fallbezogene Anwendung <ul style="list-style-type: none"> • grundlegender tiefenpsychologischer Theorien und ihrer Weiterentwicklungen • grundlegender tiefenpsychologisch fundierter Behandlungstechniken (Fertigkeit, sich im intersubjektiven und relationalen Kontext zur Verfügung Seite 61 von 118 stellen zu können, Fertigkeit, mentalisierungsbasiert intervenieren zu können und die entsprechende Haltung einnehmen zu können, und weitere) 	
Fertigkeit zur Anwendung spezifischer Interventions-techniken, zur Aufnahme und prozessbezogenen Verwendung unbewussten Materials	
Fertigkeit zur Anwendung spezifischer Interventions-techniken der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie, inklusive supportiver Techniken	
Anwendung der Kenntnisse zur Psychodynamik und Psychopathologie in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen	
Definition und Begrenzung des Behandlungsziels, spezifischer Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung; Zeitbegrenzung als psychotherapeutisches Instrument	
Anwendung spezieller tiefenpsychologischer Behandlungskonzepte bei Persönlichkeitsstörungen, Traumafolgestörungen, Psychosen und anderen psychischen Erkrankungen	
Fertigkeit, konstante und stabile Rahmenbedingungen im Setting und in der tiefenpsychologisch-therapeutischen Haltung zu etablieren, einschließlich Einleitung, Prozesssteuerung und Beendigung der Behandlung	
Anwendungsformen und spezielle Settings	
Anwendung spezieller Settings in der psychodynamischen/tiefenpsychologischen Psychotherapie	

Anwendung spezieller Behandlungskonzepte in der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie: u. a. Kurzzeittherapie, Fokalthherapie, niederfrequente haltgebende Psychotherapie			
Spezifische Kompetenzen im Gruppensetting			
Selbsterfahrung			
Reflexion des Zusammenwirkens von individueller personaler Kompetenz und tiefenpsychologischer Behandlungskonzeption			
Erfahrungsbasiertes Verständnis einer psychodynamisch/tiefenpsychologischen Konzeptualisierung seelischen Geschehens und der Wirksamkeit unbewusster Prozesse; Förderung einer psychodynamischen/tiefenpsychologischen Identität, Kombination von Einzel- und Gruppenselbsterfahrung			
Richtzahlen	Erfüllte Richtzahlen bestätigt durch die Befugte/den Befugten mit Datum, Unterschrift, Stempel		
Über die gesamte Weiterbildung mindestens			
10 Behandlungsfälle (je 5 bis 25 Stunden)	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
8 Behandlungsfälle von je mindestens 30 Stunden, davon 2 Behandlungsfälle mit mehr als 60 Stunden	___ Behandlungen / ___ Stunden		
	___ Behandlungen / ___ Stunden		
	___ Behandlungen / ___ Stunden		
	___ Behandlungen / ___ Stunden		
	___ Behandlungen / ___ Stunden		
	___ Behandlungen / ___ Stunden		
	___ Behandlungen / ___ Stunden		
Selbsterfahrung mindestens 125 Einheiten, davon 80 Einheiten in der Gruppe	___ Einheiten davon ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ in der Gruppe		

(Bitte ergänzen Sie ggf. weitere Zeiten durch ein Beiblatt.)

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der/des Weiterzubildenden

Ansichtsexemplar

4.4. Verhaltenstherapie Erwachsene

Weiterbildungsinhalte	Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO PT
Vertiefte Fachkenntnisse	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte/den Befugten mit Datum, Unterschrift, Stempel
Grundlagen der Verhaltenstherapie (VT)	
Vertiefte Kenntnisse der für die Verhaltenstherapie relevanten Grundlagentheorien	
Diagnostik und Therapieplanung	
Vertiefte Kenntnisse verhaltenstherapeutischer - Diagnostik - Indikationsstellung, Therapieplanung und Prognose	
Therapieprozess	
Vertiefte Kenntnisse der Prinzipien der verhaltenstherapeutischen Beziehungs- und Prozessgestaltung und ihrer Evaluation	
Behandlungsmethoden und -techniken	
Vertiefte Kenntnisse verhaltenstherapeutischer Behandlungsmethoden und -techniken	
Verfahrensübergreifende theoretische Kenntnisse und praktische Kompetenzen, die in das jeweilige Verfahren integriert werden können	
Anwendungsformen und spezielle Settings	
Vertiefte Kenntnisse der Anwendung von Verhaltenstherapie in verschiedenen Settings und bei unterschiedlichen Patientengruppen	
Handlungskompetenzen	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte/den Befugten mit Datum, Unterschrift, Stempel
Diagnostik und Therapieplanung	
Durchführung verhaltenstherapeutischer Diagnostik und Therapieplanung	
Therapieprozess	
Umsetzung der Prinzipien der verhaltenstherapeutischen Beziehungs- und Prozessgestaltung	
Behandlungsmethoden und -techniken	
Anwendung verhaltenstherapeutischer Behandlungsmethoden und -techniken	
Anwendungsformen und spezielle Settings	
Anwendung von Verhaltenstherapie in verschiedenen Settings und bei unterschiedlichen Patientengruppen	

Selbsterfahrung			
Entwicklung persönlicher Fertigkeiten in der Psychotherapie			
Richtzahlen	Erfüllte Richtzahlen bestätigt durch die Befugte/den Befugten mit Datum, Unterschrift, Stempel		
Über die gesamte Weiterbildung mindestens			
20 Behandlungsfälle (je 5 bis 25 Stunden)	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
5 Behandlungsfälle von je mindestens 30 Stunden	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
Selbsterfahrung mindestens 100 Einheiten, davon mindestens 80 Einheiten in der Gruppe	___ Einheiten davon ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ in der Gruppe		

(Bitte ergänzen Sie ggf. weitere Zeiten durch ein Beiblatt.)

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der/des Weiterzubildenden

Name, Vorname: _____

Abschnitt 5

**Dokumentation der Gespräche gemäß § 11 Abs. 4 Nummer 5 i.V.m. § 15 Abs. 1 Satz 3
WBO PT (Zwischen- und Abschlussgespräche)**

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches: _____

Gesprächsinhalt:

Unterschrift der/des Weiterbildungsbefugten und Name in Druckschrift/Stempel:

Unterschrift der/des Weiterzubildenden:

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches: _____

Gesprächsinhalt:

Unterschrift der/des Weiterbildungsbefugten und Name in Druckschrift/Stempel:

Unterschrift der/des Weiterzubildenden:

Name, Vorname: _____

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches:

Gesprächsinhalt:

Unterschrift der/des Weiterbildungsbefugten und Name in Druckschrift/Stempel:

Unterschrift der/des Weiterzubildenden:

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches:

Gesprächsinhalt:

Unterschrift der/des Weiterbildungsbefugten und Name in Druckschrift/Stempel:

Unterschrift der/des Weiterzubildenden:

Name, Vorname: _____

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches:

Gesprächsinhalt:

Unterschrift der/des Weiterbildungsbefugten und Name in Druckschrift/Stempel:

Unterschrift der/des Weiterzubildenden:

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches:

Gesprächsinhalt:

Unterschrift der/des Weiterbildungsbefugten und Name in Druckschrift/Stempel:

Unterschrift der/des Weiterzubildenden:

Gebiet „Psychotherapie für Erwachsene“

Name, Vorname: _____

Abschnitt 6

Dokumentation der Supervision

Datum der Supervision	Weiterbildungsstätte (Name und Versorgungsbereich ambulant, stationär, institutionell)	Einheiten Differenziert nach Einzelsupervision (E) und Gruppensupervision (G) (ggf. Psychotherapieverfahren)	Supervisorin/Supervisor (Name in Druckschrift)	Bestätigung der Richtigkeit der Angaben durch die Supervisorin/ den Supervisor (Datum, Unterschrift und Stempel)

Gebiet „Psychotherapie für Erwachsene“

Name, Vorname: _____

Datum der Supervision	Weiterbildungsstätte (Name und Versorgungsbereich ambulant, stationär, institutionell)	Einheiten Differenziert nach Einzelsupervision (E) und Gruppensupervision (G) (ggf. Psychotherapieverfahren)	Supervisorin/Supervisor (Name in Druckschrift)	Bestätigung der Richtigkeit der Angaben durch die Supervisorin/ den Supervisor (Datum, Unterschrift und Stempel)

Ansichtsexemplar

Gebiet „Psychotherapie für Erwachsene“

Name, Vorname: _____

Datum der Supervision	Weiterbildungsstätte (Name und Versorgungsbereich ambulant, stationär, institutionell)	Einheiten Differenziert nach Einzelsupervision (E) und Gruppensupervision (G) (ggf. Psychotherapieverfahren)	Supervisorin/Supervisor (Name in Druckschrift)	Bestätigung der Richtigkeit der Angaben durch die Supervisorin/den Supervisor (Datum, Unterschrift und Stempel)

Ansichtsexemplar

Gebiet „Psychotherapie für Erwachsene“

Name, Vorname: _____

Datum der Supervision	Weiterbildungsstätte (Name und Versorgungsbereich ambulant, stationär, institutionell)	Einheiten Differenziert nach Einzelsupervision (E) und Gruppensupervision (G) (ggf. Psychotherapieverfahren)	Supervisorin/Supervisor (Name in Druckschrift)	Bestätigung der Richtigkeit der Angaben durch die Supervisorin/den Supervisor (Datum, Unterschrift und Stempel)

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der/des Weiterzubildenden

Gebiet „Psychotherapie für Erwachsene“

Name, Vorname: _____

Abschnitt 7

Dokumentation der Selbsterfahrung

Zeitraum von ...bis...	Weiterbildungsstätte (Name und Versorgungsbereich)	Einheiten Differenziert nach Einzelselbsterfahrung (E) und Gruppenselbsterfahrung (G) (ggf. Psychotherapieverfahren)	Selbsterfahrungsleiterin/ Selbsterfahrungsleiter (Name in Druckschrift)	Bestätigung der Richtigkeit der Angaben durch die Selbsterfahrungsleiterin/den Selbsterfahrungsleiter (Datum, Unterschrift und Stempel)

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der/des Weiterzubildenden

Name, Vorname: _____

Abschnitt 8

Namen und Kontaktdaten der/des Weiterbildungsbeauftragten

Name der/des Weiterbildungsbeauftragten	Weiterbildungsstätte	Kontaktdaten der/des Weiterbildungsbeauftragten

Name, Vorname: _____

Abschnitt 9

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AP	Analytische Psychotherapie
DSM	Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders
DS	Doppelstunde
ICD	internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme
ICF	Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit
MAS	Multiaxiale Klassifikationsschema für psychische Störungen des Kindes- und Jugendalters
ST	Systemische Therapie
TP	Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie
VT	Verhaltenstherapie
WBO PT	Weiterbildungsordnung der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer

Abschnitt 10

Begriffserklärungen

Einheiten	Eine Einheit Theorie, Supervision und Selbsterfahrung entspricht 45 Minuten. Eine Stunde im Kontext mit Behandlung entspricht mindestens 50 Minuten.
Junge Erwachsene	Patienten im Alter zwischen dem 18. und 27. Lebensjahr